



Medienimpulse
ISSN 2307-3187
Jg. 57, Nr. 3, 2019
doi: 10.21243/mi-03-19-01
Lizenz: CC-BY-NC-ND-3.0-AT

Medienmanipulation im Zeitalter ihrer technischen Reproduzierbarkeit

Rene Windegger

Der Beitrag von Rene Windegger behandelt das Schwerpunktthema zu Fake News, Manipulation und Propaganda von verschiedenen Seiten her, indem er anhand von drei historischen Beispielen die Grenze von Wahrheit und Lüge sowie von Original und Fälschung diskutiert. Dabei handelt er von Orson Welles' Radioproduktion Krieg der Welten, analysiert anhand der Embedded Journalists des Dritten Golfkriegs das Problem der unabhängigen Information und verweist auf eine gravierende Bildretusche, welche die Seenotretterin Carola Racket hätte diffamieren sollen. Insgesamt steht damit das aktuelle Dispositiv der Informationsmanipulation deutlich vor Augen.

Rene Windegger's contribution deals with focussing on fake news, manipulation and propaganda from various angles, using three historical examples to discuss the boundaries between truth and lies, and between original and fake. He is Orson Welles' radio pro-

duction War of the Worlds, analyzed by the embedded journalists of the Third Gulf War, the problem of independent information and refers to a serious image retouching, which should have vilified the Maritime Rescue Carola Racket. All in all, this clearly shows the current disposition of information manipulation.

„Benjamin und McLuhan haben klarer als Marx gesehen,
daß die wirkliche Botschaft,
das eigentlich letzte Wort in der Reproduktion selbst liegt.
Und das die bloße Reproduktion keinen Sinn hat:
ihre gesellschaftliche Finalität geht in der Serienproduktion verloren.
Die Simulakren sind der Geschichte überlegen.“

Jean Baudrillard, *Der symbolische Tausch und der Tod*

1. Einleitung

In der Menschheitsgeschichte wurden seit jeher Meinungen, Haltungen und Ideen durch gezielte Falschdarstellungen manipuliert. Spätestens mit der Erfindung der Gutenberggalaxis treten diese Manipulationsmöglichkeiten in den Schriftraum ein und spielen gerade im digitalen Zeitalter der Wissens- und Informationsgesellschaft – also auch im Bereich der Baudrillardschen *Simulation(en)*¹ – nach wie vor eine äußerst eminente Rolle. Die medialen Wirkungen und Ausprägungen derartiger Informationsmanipulationen sind vielfältig, was angesichts von *Fake News* und propagandistischen Werbestrategien² keineswegs der Aktualität entbehrt. Deshalb wird in diesem Artikel der knappe Versuch unternommen, derartige Manipulationsstrategien anhand von drei konkreten Beispielen zu beleuchten, die in chronologischer Reihenfolge betrachtet werden. Den Anfang macht das wohl bekannteste Radiohörspiel der Geschichte: Orson Welles' *Krieg der Welten* aus

dem Jahr 1938. Im Anschluss daran betrachtet der Beitrag die Strategie der Berichterstattung im Irak-Krieg und damit die *embedded journalists*, um dann zum Abschluss die gezielte manipulatorische Diffamierung der Seenotretterin Carola Rackete im Jahr 2019 zu analysieren.

2. Krieg der Welten



Abbildung 1: Orson Welles, *War of the Worlds* (1938) © Wikimedia Commons https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Orson_Welles_War_of_the_Worlds_1938.jpg [CC-BY-SA]

Als am 30. Oktober 1938 Orson Welles im *Radio Studio* des *Columbia Broadcasting System* saß, konnte er nicht ahnen, welche Wirkung die Adaption des Buches *Der Krieg der Welten*³ von H. G.

Wells durch Howard Koch auf seine Zuhörerinnen und Zuhörer haben würde. Während der Ausstrahlung der Produktion wurde zwar mehrmals darauf hingewiesen, dass es sich bei dem Programm um ein Hörspiel handelt,⁴ dennoch sorgte Welles für eine Massenpanik:

A wave of mass hysteria seized thousands of radio listeners throughout the nation between 8:15 and 9:30 o'clock last night when a broadcast of a dramatization of H. G. Wells's fantasy, "The War of the Worlds," led thousands to believe that an interplanetary conflict had started with invading Martians spreading wide death and destruction in New Jersey and New York. The broadcast, which disrupted households, interrupted religious services, created traffic jams and clogged communications systems, was made by Orson Welles, who as the radio character, "The Shadow," used to give "the creeps" to countless child listeners. This time at least a score of adults required medical treatment for shock and hysteria.⁵

Diese breit wirkende Massenhysterie ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass die Sendung formal und inhaltlich genauso aufgebaut war, wie eine normale Nachrichtensendung. Bereits im Jahr 1926 produzierte Ronald Knox für die BBC in England eine sehr ähnlich strukturierte Sendung namens *Broadcasting the Baricades*,⁶ welche Welles dann als Inspiration dienen sollte.⁷ Auch in Australien wurden bereits 1927 durch eine fingierte Invasion durch fremde Mächte, welche über vorgetäuschte Radionachrichten systematisch verbreitet wurde, ähnliche Reaktionen ausgelöst.⁸

Die gewählte Darbietungsform hatte zur Folge, dass viele Hörerinnen und Hörer, welche erst mitten im Programm ihr Radio eingeschaltet hatten, die gänzlich fiktiv aufgebaute Geschichte für wahr

hielten und als Teil ihrer Realität wahrnehmen konnten. Auch die gesamtgesellschaftliche Anspannung durch den kurz zuvor begonnenen 2. Weltkrieg und die damit verbundenen massenpsychologischen Ängste trugen zu dieser Auffassung bei und stellten den Kontext von Welles radiophonem Weltkrieg dar.⁹ Viele der Zuhörerinnen und Zuhörer versuchten panisch unter Verwendung eines weiteren technologischen Mediums vergeblich den, durch Überlastung der Telefonleitungen, nicht erreichbaren Radio Sender *CBS* anzurufen. Und selbst die Notrufleitungen der Behörden waren durch die Reaktionen auf die breitenwirksame Ausstrahlung überlastet.¹⁰

Auch wenn viele Menschen durch die geschickt geplante Radiosendung in Panik gerieten, kann man heute nicht mehr von einer echten Massenpanik sprechen, denn das Ausmaß der Panik war auf das Empfangsgebiet beschränkt und Zuhörerinnen und Zuhörer, welche sich in den in der Ausstrahlung verwendeten Regionen befanden, konnten keine Anzeichen auf eine echte Attacke wahrnehmen. Dennoch verließen viele Ihre Häuser und versuchten sich mit nassen Tüchern vor dem in der Geschichte erwähnten Giftgas zu schützen.¹¹

Selbst Adolf Hitler nahm, in einer Rede im Bürgerbräukeller am 08. November 1938, auf die Ausstrahlung Bezug: Brad A. Schwartz und Sean Runette halten dahingehend fest:

Even Hitler made a crack about the incident in a speech one week after the broadcast. "I have to do everything – and will do everything – to keep Germany so well armed and equipped that her peace can never again be threatened," he told a crowd in Munich on November 8. "That does not

mean that I will start a war scare in the world, a panic, perhaps, about an impending invasion of Martians."¹²

Orson Welles merkte in einem Interview mit H.G. Wells dahingehend selbst an, dass Hitler die Massenpanik als Beweis für den „korrupten Zustand und die Dekadenz in Demokratien“ verwendete. Insgesamt zeigt dieser fast schon klassische Fall von *Fake News*, wie mediale Inszenierungen und Manipulationen auch noch in unseren Gesellschaften des Spektakels¹³ die Grenze von Realität und Fiktion, von Wahrheit und Lüge umkehren können, um im symbolischen Raum reale Eindrücke zu evozieren, die durchwegs *konstruiert* und *inszeniert* sind. Ein Mechanismus, der auch in der (jüngeren) Zeitgeschichte mehrfach ausgemacht und analysiert werden kann.

3. Integrierter Journalismus im Irakkrieg

Auch der von George W. Bush am 20. März 2003 mit der Bombardierung ausgewählter Ziele in Bagdad eröffnete *Irakkrieg* oder *Dritte Golfkrieg* wirft mit den weithin bekannt gewordenen *Embedded Journalists* derartige Probleme auf. Diese Form des militärisch integrierten Journalismus stellt bis heute die Unabhängigkeit von Journalistinnen und Journalisten in Frage, welche gezielt und gezielt einer militärischen Einheit zugewiesen wurden und nach wie vor werden. Schräglagen in der Informationslage sind damit buchstäblich *vorprogrammiert*. Geprägt wurde der Begriff der *Embedded Journalists* direkt von den amerikanischen Streitkräften, die dazu übergegangen waren, Journalistinnen und Journalisten auf ihre Sicht der Dinge festzulegen, wodurch die klassische Form

der journalistischen Berichterstattung, nach der etwa in einem Krieg von *beiden* Seiten zu berichten ist, ausgehebelt wurde.



Abbildung 2: Ein dem US-Militär zugewiesener Journalist schießt
Fotos von US-Soldaten © Wikimedia Commons
<https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Army.mil-2007-06-26-111327.jpg>

Die US-Armee ermöglichte es zwar – auch aufgrund des Drucks der Massenmedien – Journalistinnen und Journalisten direkt vor Ort von Kampfhandlungen und anderen Ereignissen im Umfeld der stationierten Einheiten zu berichten. In den vorangehenden Konflikten war die Berichterstattung aus den Kriegsgebieten in dieser Form nicht möglich. Dennoch ergab sich mit dieser Einbettung der Journalistinnen und Journalisten auch eine mehr als einseitige und kriegsstrategisch „gefärbte“ Berichterstattung. Andere Formen der militärischen Berichterstattung fanden bereits in der

Antike, vor allem zu Zeiten Alexander des Großen, Verwendung.¹⁴ Auch im zweiten Weltkrieg wurden systematisch Propagandakompanien eingesetzt. Diese sind jedoch nicht als integrierte Journalistinnen und Journalisten zu bezeichnen, da diese Kompanien aus befehlsgebundenen Soldaten bestanden und einzig die Aufgabe der *Propaganda* wahrgenommen haben.¹⁵

Vor dem Einsatz als integrierte Journalistinnen und Journalisten mussten die Berichterstatte(r)innen und Berichterstatte(r) ein spezielles Training, in einem sogenannten *Media Boot Camp*, absolvieren.¹⁶ Des Weiteren wurde den eingesetzten Journalistinnen und Journalisten eine Sammlung von Regeln auferlegt. Diese mussten sie unterzeichnen und wurden bei Nichtbefolgung aus dem Pool der *Embedded Journalists* ausgeschlossen.¹⁷

Der Einsatz von integrierten Journalistinnen und Journalisten für die Berichterstattung war stets von Kritik begleitet. Die Kritiken bezogen sich auf die durch die bereits erwähnten *Ground Rules* implementierten Zensurmechanismen. So wurden die integrierten Journalistinnen und Journalisten auch als nicht unabhängig, sondern als Angestellte der Armee bezeichnet.

As with many concerns about embedding, the U.S. military and media critics viewed the lack of context on television from different perspectives. In his post-invasion analysis of the embedding system, Lieutenant Commander Brendan McLane expressed concern about decontextualized reporting, but he had a very specific definition of context. For him, a lack of context meant a lack of comprehension of the tactical and operational objectives of the war (McLane 2004, 86). He considered embedded journalists to be employees of the military and not employees of news organizations that should report the details of military engagement within a larger political context.¹⁸

Manche *Embeds* betrieben sogar selbst Zensur, um den Ansprüchen des Regelwerks zu genügen und nicht aus dem Pool der *Embedded Journalists* ausgeschlossen zu werden. Christopher H. Sterling analysiert diesen Zusammenhang punktgenau, wenn er schreibt:

As for selective access to government information, the danger here is more straightforward: journalists need that information (in order to fulfill their watchdog role) yet government can and often does delay or deny access to information. There is a danger that journalists will become discouraged and report on government officials in a negative or accusatory manner, or simply rely upon press release handouts. For example, journalists who wanted to report on the 2003 invasion of Iraq could only do so by being "embedded" in U.S. military units after agreeing to various conditions restricting the content of their reporting. As a result of that arrangement, numerous instances of self-censorship occurred, resulting in some compromising of journalistic independence and thus credibility.¹⁹

So lässt sich auch angesichts der Einbettung journalistischer Unabhängigkeit klar vor Augen führen, mit welchen politischen Mitteln und Machttechnologien gerade angesichts der Brutalität eines illegitimer Weise vom Zaun gebrochenen Krieges – denken wir noch einmal an die *weapons of mass destruction*, die Saddam Hussein bekanntermaßen nie besessen hat – eine homogenisierte mediale Wahrnehmung in Gang gesetzt wird. So kann ein Medienspektakel in Szene gesetzt werden, um die Bevölkerung(en) an der Stange zu halten und ihre Loyalität mit den Truppen zu erzwingen. Ein weiteres Beispiel wäre genau hier auch der Fall der *Dixie Chicks*, deren Karriere in der amerikanischen Country-Szene beinhardt beendet wurde, nachdem sie sich als Texanerinnen kritisch über den Texaner George W. Bush und seine Kriegsgeilheit geäußert hatten.²⁰

4. Carola Rackete und der Hitlergruß



Wir schreiben nunmehr das Jahr 2019 und finden auch in der Gegenwart den in diesem Beitrag durchgängig diskutierten Problemkreis der manipulierten Information. Im Mittelmeer kreuzt ein Rettungsschiff vor der Küste Lampedusas. An Bord der *Sea-Watch 3* befinden sich 52 Flüchtlinge, welche im Mittelmeer in Seenot gerieten.²¹ Mehrere Wochen kreuzt die *Sea-Watch 3* bereits vor Lampedusa, dennoch wird ein Einlaufen in den Hafen durch die italienischen Behörden nicht genehmigt.

Mitte Juni gibt es einen Lichtblick in der schwierigen Situation mit den Behörden. Es wird zehn Geretteten gestattet an Land zu gehen. Es handelt sich um Minderjährige, Schwangere und kranke Flüchtlinge, welche die Erlaubnis erhalten, das Schiff zu verlassen.²² Der ehemalige italienische Innenminister Matteo Salvini, Mit-

glied der rechtsextremen Partei *Lega Nord*, richtete sich in dieser Zeit mit regelmäßigen Diffamierungen an die Medien. Er kriminalisierte die Seenotretterinnen und Seenotretter und diffamierte damit menschen- und seerechtlich sowie ethisch gänzlich legitimes Verhalten:

Innenminister Salvini bezeichnete die Retter als „Piraten“ und ihre Rettungsaktionen als „illegal“. Der Vize-Regierungschef wird auch als treibende Kraft hinter dem jüngsten Dekret der italienischen Regierung gesehen, wonach die Rettung von Flüchtlingen unter Strafe stehen kann. Hilfsorganisationen drohen Bußgelder bis 50.000 Euro.²³

Dies führt Salvini auf ein von ihm kurz nach Amtsantritt erlassenes Verbot zurück. Bereits am 13. Juli 2019 reagierte die Hilfsorganisation mit einer Rufschädigungsklage gegen Salvini.²⁴ Ihren Höhepunkt erreichte die Berichterstattung dann Ende Juni 2019. Carola Rackete lief, durch die Zustände an Bord gezwungen, am 29. Juni 2019 den Hafen von Lampedusa an, was international Kritiker und Befürworter auf den Plan rief:

Der deutsche Grünen-Chef Robert Habeck kritisierte das Vorgehen der italienischen Behörden. „Die Verhaftung von Kapitänin Rackete zeigt die Ruchlosigkeit der italienischen Regierung und offenbart das Dilemma der europäischen Flüchtlingspolitik“, sagte Habeck dem Redaktionsnetzwerk Deutschland.²⁵

Ab diesem Punkt überschlugen sich die Meldungen. Carola Rackete wird unmittelbar nach dem Einlaufen in den Hafen von Lampedusa verhaftet und die *Sea-Watch 3* beschlagnahmt.²⁶ Es entsteht auch ein Bild, das wenig später hochgradig retuschiert über meh-

rere Kanäle im Internet verbreitet wird.²⁷ Bereits am 05. Juli 2019 wird bekannt, dass es sich bei dem Bild, auf dem Carola Rackete den Hitlergruß zeigt, um ein hochgradig manipuliertes Bild handelt, bei dem ihre rechte Hand buchstäblich digital „gestreckt“ wurde.²⁸ In den folgenden Wochen erzielte das gefakte Bild vor allem in den *Sozialen Medien* eine immer größere Reichweite und wird somit massenwirksam und gänzlich unhinterfragt verbreitet. Es wurde dabei systematisch versucht, ein falsches Bild der Rettungsaktion zu verbreiten und Carola Rackete menschlich und rechtlich zu diffamieren. Auch in diesem äußerst aktuellen Fall lässt sich mithin zeigen, wie Inszenierungen und Manipulationen im Zeitalter der *Fake News*, der Simulakren und der technischen Reproduzierbarkeit eingesetzt werden können, um bestimmte Bilder in die Köpfe der (oftmals unkritischen) Konsumentinnen und Konsumenten zu treiben.

5. Conclusio

Manipulation durch tendenziöse Berichterstattung gab es wohl zu allen Zeiten (in) der Geschichte. Die Mittel der Manipulation haben sich allerdings im Laufe der Zeit und parallel zur Medienentwicklung verändert. Auch wenn in diesem Artikel nur auf wenige großflächige Manipulationen eingegangen wurde, lassen sich darüber hinaus viele weitere Beispiele für geschickte Manipulation(en) von Information(en) finden.

So lässt sich das globale Verbot von Cannabis auf eine gezielte Kampagne der Desinformation in den 1930er Jahren zurückfüh-

ren. Harry J. Anslinger startete, als er bereits das Ende der Prohibition befürchtete, die Produktion und Verbreitung von falschen Berichten. Diese sogenannte *Reefer Madness Kampagne* wurde von den Massenmedien und dem Kongress verwendet, um ein neues Feindbild zu schaffen. Die Geschichte von Victor Licata stellt ein besonders perfides Beispiel dieser Kampagne dar:

He told the congressmen about two boys in Chicago who murdered a policeman while under the influence of marijuana, and about a fifteen-year-old who went insane. And he mentioned the one crime that horrified him most, the grisly story of Victor Licata, a twenty-one-year-old boy from Florida who slaughtered his whole family with an ax. "The evidence showed that he had smoked marihuana," said Anslinger. He didn't bother to mention that Victor Licata had been diagnosed as mentally unstable long before he took that hit of marijuana.²⁹

Selbst heute wäre es denkbar, eine groß angelegte Manipulation durchzuführen. Vor allem durch die Möglichkeiten des Fernsehens und der stark verbreiteten Sozialen Medien wird eine systematische und propagandistische Manipulation der Massen tagtäglich vereinfacht. Gezielte Zensur war, ist und bleibt deshalb auch im 21. Jahrhundert eine permanente Gefahr im Bereich von *Fake News*, Manipulation und Propaganda. Das abschließend erwähnte Beispiel des manipulierten Bildes von Carola Rackete stellt dahingehend nur die Spitze des Eisberges dar.

Die Manipulation bei Orson Welles' *Krieg der Welten* geschah eher unbeabsichtigt, da die Effekte nicht geplant waren. Dennoch stellen sie eine gewisse Gefahr für die Gesellschaft dar. Selbst heute wäre es mit fingierten Nachrichtensendungen möglich, einen Großteil der Bevölkerung in einen massenpsychologisch effektu-

ierten Panikzustand zu versetzen, um eine bestimmte Sicht der Dinge – frei nach Noam Chomsky – „einzuhämmern“. Viele Gruppen machen sich Manipulation(en) zum Mittel und zum Werkzeug. So lässt sich etwa auch das Erstarken der Bewegung der Identitären erklären, deren österreichische Schlüsselfigur mit ihrem Account auf *YouTube* tausende Seherinnen und Seher mit übertriebenen und auch einfach *erlogenen* Videos erreicht hat.

So bezogen sich auch mehrere rechtsextreme Attentäter in der jüngsten Vergangenheit auf diese verlogenen Informationen. Derartige Manipulation(en) zu verhindern, stellt ein eminentes intellektuelles Problem dar, da auch im Sinne der Medienkompetenz davon ausgegangen werden kann, dass eben keine flächendeckende Fähigkeit zur *Medienkritik* in den Bevölkerungen existiert und sie so buchstäblich manipulierbar gehalten werden. Sobald jemand einen Vorteil aus der Verbreitung von Unwahrheiten ziehen kann, werden Wege gefunden diese auch durchzuführen. Dadurch werden ein wachsames Auge und die kritische Betrachtung der Berichterstattung unerlässlich. Die großen Manipulatorinnen und Manipulatoren der Geschichte waren immer auch für immenses Leid und die unmenschlichen Grauen einer Unzahl von Kriegen verantwortlich.

Ohne gezielte Propaganda, Manipulation und *Fake News* wäre etwa der Aufstieg des Nationalsozialismus nicht möglich gewesen. Ein wieder entdecktes Archivdokument legt – um hier noch ein abschließendes Beispiel zu bringen – nahe, dass der Reichs-

tagsbrand vom 27. Februar 1933 nicht von einem niederländischen Anarchisten, sondern von der SA gelegt wurde:

Später, so erklärt der SA-Mann in seiner Versicherung, deren beglaubigte Abschrift der Deutschen Presse-Agentur vorliegt, hätten er und seine Kameraden gegen die Verhaftung van der Lubbes protestiert. „Weil nach unserer Überzeugung van der Lubbe unmöglich der Brandstifter gewesen sein konnte, da ja nach unseren Feststellungen der Reichstag schon in Brand gesetzt sein musste, als wir van der Lubbe dort ablieferten.“³⁰

Selbst Donald Trump verwendet gezielte Manipulation, um seine politischen Ziele zu verwirklichen. Allein über die gezielten Falschinformationen, welche vom fünfundvierzigsten US-Präsidenten verbreitet wurden, ließe sich ein weiterer Artikel verfassen, vielleicht sogar ein ganzes Buch füllen ...

Anmerkungen

- 1 Baudrillard, Jean (1995): Simulacra and Simulation, Ann Arbor: University of Michigan Press.
- 2 Bernays, Edward (2009): Propaganda. Die Kunst der Public Relations, Freiburg im Breisgau: orange press, online unter: <http://www.irwish.de/PDF/Bernays-Propaganda.pdf>(letzter Zugriff: 11.09.2019).
- 3 Wells H. G. (1974): Der Krieg der Welten, Zürich: Diogenes.
- 4 Radio Listeners in Panic, Taking War Drama as Fact, in: The New York Times 31.10.1938, 1, online unter: http://burro.case.edu/Academics/USNA229/WarWorlds_NYT.pdf (letzter Zugriff 11.09.2019).
- 5 Ebd.
- 6 Walker, David Pat (2011): The BBC in Scotland: The First Fifty Years, Cornwall: MPG Books, 11.
- 7 Welles, Orson/Kim Pete (1992): This is Orson Welles, Audio Cassette, New York: Harperaudio, Band 4a 6:25–6:42.

- 8 King, R. R. (2013): Invasion Panic this Week. Martians coming next, in: Radio Recall vom April 2013, online unter: http://www.mwotrc.com/rr2013_04/invasionpanic.htm (letzter Zugriff: 10.09.2019).
- 9 Brinkley, Alan (2009): The Unfinished Nation: A Concise History of the American People, New York: McGraw-Hill, 615.
- 10 Vgl. Anmerkung 4, 4.
- 11 Vgl. Anmerkung 4, 4.
- 12 Schwartz, A. Brad/Runette, Sean (2015): Broadcast Hysteria: Orson Welles's War of the Worlds and the Art of Fake News, Prince Frederick: Highbridge Co, 161.
- 13 Debord Guy (1996): Die Gesellschaft des Spektakels, Berlin: Edition Tiamat.
- 14 Deutscher Fachjournalistenverband (Hg.) (2017): Journalistische Genres, Köln: Herbert von Halem Verlag, 153–166.
- 15 Uziel, Daniel (2008): The Propaganda Warriors: The "Wehrmacht" and the Consolidation of the German Home Front, Pieterlen/Bern: Peter Lang, 87f.
- 16 Schiegl, Florian (2009): Embedded Journalism – Kriegsberichterstattung unter Aufsicht, München/Ravensburg: GRIN Verlag, 5.
- 17 Schwarte, Kristina I. (2007): Embedded Journalists: Kriegsberichterstattung im Wandel, Münster: Westfälisches Dampfboot, 38 und 88.
- 18 Jaramillo, Deborah Lynn (2009): Ugly War, Pretty Package: How CNN and Fox News Made the Invasion of Iraq High Concept, Bloomington: Indiana University Press, 118.
- 19 Sterling, Christopher H. (2009): Encyclopedia of Journalism, New York: Sage, 385.
- 20 Kopple, Barbara/Peck, Cecilia (2006): Shut up and sing, Dokumentation, USA: Cabin Creek Films.
- 21 APA-Meldung (2019): „Sea-Watch 3“ sucht Hafen für 52 gerettete Migranten, in: Tiroler Tageszeitung vom 13.06.2019: online unter: <https://www.tt.com/politik/europapolitik/15747288/sea-watch-3-sucht-hafen-fuer-52-gerettete-migranten> (letzter Zugriff: 10.09.2019).
- 22 Online-Artikel (2019): Zehn Migranten dürfen „Sea-Watch 3“ verlassen, in: Deutsche Welle vom 15.06.2019. Online unter: <https://www.dw.com/de/zehn-migranten-d%C3%BCrfen-sea-watch-3-verlassen/a-49222558> (letzter Zugriff: 10.09.2019).
- 23 Ebd.

- 24 APA-Meldung (2019): Sea-Watch verklagt Salvini wegen Rufschädigung, online unter: <https://www.stol.it/Artikel/Politik-im-Ueberblick/Politik/Sea-Watch-verklagt-Salvini-wegen-Rufschaedigung> (letzter Zugriff: 10.09.2019).
- 25 Online-Artikel (2019): Kapitänin verhaftet, Schiff beschlagnahmt, in: ORF vom 29.06.2019, online unter: <https://orf.at/stories/3128506/> (letzter Zugriff: 10.09.2019).
- 26 Ebd.
- 27 Online-Artikel (2019): Le Ong: 'Se necessario agiremo ancora come Sea Watch', online unter: http://www.ansa.it/sicilia/notizie/2019/07/02/sea-watch-gip-non-convalida-arresto-carola-libera_2e5bbb49-e3da-42cb-afa4-bf4b0580963f.html (letzter Zugriff: 10.09.2019).
- 28 Online-Artikel (2019): Carola Rackete: Zeigt sie hier den „römischen Gruß“? Online unter: <https://www.mimikama.at/allgemein/carola-rackete-roemischer-gruss/> (letzter Zugriff: 10.09.2019).
- 29 Gary, Michael (1998): Drug Crazy: How We Got Into this Mess and How We Can Get Out, Abingdon: Routledge, 4.
- 30 Online Artikel (2019d): Erklärung von SA-Mann erschüttert Einzeltäterthese zum Reichstagsbrand, online unter: <https://www.sueddeutsche.de/politik/reichstagsbrand-nationalsozialismus-lubbe-1.4541532> (letzter Zugriff: 11.09.2019).

Literatur

- APA-Meldung (2019a): „Sea-Watch 3“ sucht Hafen für 52 gerettete Migranten, in: Tiroler Tageszeitung vom 13.06.2019: online unter: <https://www.tt.com/politik/europapolitik/15747288/sea-watch-3-sucht-hafen-fuer-52-gerettete-migranten> (letzter Zugriff: 10.09.2019).
- APA-Meldung (2019b): Sea-Watch verklagt Salvini wegen Rufschädigung, online unter: <https://www.stol.it/Artikel/Politik-im-Ueberblick/Politik/Sea-Watch-verklagt-Salvini-wegen-Rufschaedigung> (letzter Zugriff: 10.09.2019).
- Brinkley, Alan (2009): The Unfinished Nation: A Concise History of the American People, New York: McGraw-Hill.

Deutscher Fachjournalistenverband (Hg.) (2017): Journalistische Genres, Köln: Herbert von Halem Verlag.

Gary, Michael (1998): Drug Crazy: How We Got Into this Mess and How We Can Get Out, Abingdon: Routledge.

Jaramillo, Deborah Lynn (2009): Ugly War, Pretty Package: How CNN and Fox News Made the Invasion of Iraq High Concept, Bloomington: Indiana University Press, 118.

King, R. R. (2013): Invasion Panic this Week. Martians coming next, in: Radio Recall vom April 2013, online unter: http://www.mwotrc.com/rr2013_04/invasionpanic.htm (letzter Zugriff: 10.09.2019).

Online-Artikel (2019): Zehn Migranten dürfen „Sea-Watch 3“ verlassen, in: Deutsche Welle vom 15.06.2019. Online unter: <https://www.dw.com/de/zehn-migranten-d%C3%BCrfen-sea-watch-3-verlassen/a-49222558> (letzter Zugriff: 10.09.2019).

Online-Artikel (2019a): Kapitänin verhaftet, Schiff beschlagnahmt, in: ORF vom 29.06.2019, online unter: <https://orf.at/stories/3128506/> (letzter Zugriff: 10.09.2019).

Online-Artikel (2019b): Le Ong: ‘Se necessario agiremo ancora come Sea Watch’, online unter: http://www.ansa.it/sicilia/notizie/2019/07/02/sea-watch-gip-non-convalida-arresto-carola-libera_2e5bbb49-e3da-42cb-afa4-bf4b0580963f.html (letzter Zugriff: 10.09.2019).

Online-Artikel (2019c): Carola Rackete: Zeigt sie hier den „römischen Gruß“? Online unter: <https://www.mimikama.at/allgemein/carola-rackete-roemischer-gruss/> (letzter Zugriff: 10.09.2019).

Online-Artikel (2019d): Erklärung von SA-Mann erschüttert Einzel-täterthese zum Reichstagsbrand, online unter:

<https://www.sueddeutsche.de/politik/reichstagsbrand-nationalsozialismus-lubbe-1.4541532> (letzter Zugriff: 11.09.2019).

Radio Listeners in Panic, Taking War Drama as Fact, in: The New York Times 31.10.1938. Online unter: <http://burro.case.edu/Academics/USNA229/WarWorldsNYT.pdf> (letzter Zugriff 11.09.2019).

Schiegl, Florian (2009): Embedded Journalism – Kriegsberichterstattung unter Aufsicht, München/Ravensburg: GRIN Verlag.

Schwarte, Kristina I. (2007): Embedded Journalists: Kriegsberichterstattung im Wandel, Münster: Westfälisches Dampfboot.

Sterling, Christopher H. (2009): Encyclopedia of Journalism, New York: Sage.

Uziel, Daniel (2008): The Propaganda Warriors: The "Wehrmacht" and the Consolidation of the German Home Front, Pieterlen/Bern: Peter Lang, 87f.

Walker, David Pat (2011): The BBC in Scotland: The First Fifty Years, Cornwall: MPG Books.

Welles, Orson/Kim Pete (1992): This is Orson Welles, Audio Casette, New York: Harperaudio.